

# Liepen,

in einer sehr alten Urkunde Lipz und in späterer Lypa genannt, war eins der beiden Dörfer im Burgward Miserez, die dem Kloster Stolpe an der Peene im Jahre 1222 von Jngardis, des Herzogs Kasimirs II. Witwe, verliehen wurden. Die Kirche ist ein ehrwürdiger Bau aus dem 13. Jahrhundert. Herr Professor Lemcke-Stettin spricht sich in seinem Werke „Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Stettin“ sehr ausführlich und anerkennend über diese aus. Was der Herr Verfasser in seinem Werke auf Seite 221 dringend wünscht, hat in den Jahren 1912 und 1913 durch einen gründlichen Umbau seine Erfüllung gefunden. Die neuen Fenster lehnen sich streng an das Vorhandene an; auch hat das Dach seine ursprüngliche Spitze

Form wieder erhalten. Man kann wohl sagen, daß der ganze Bau nach außen und auch nach innen ein gut Stück Heimatkunst und Heimatschutz verkörpert. Vier alte aus mächtigen Findlingen hergestellte Grabdenkmäler alter Gräber des hiesigen Kirchhofes fanden neben der Kirche im Sommer 1913 Aufstellung. Hierfür sorgten die beiden Liepener Mitglieder des Vereins für Heimatschutz. Die kunstgerecht bearbeiteten Steine predigen von alter geschmackvoller Kunst der Heimat. Vielleicht lassen sich auch anderwärts auf ähnlichem Wege alte und würdige Kunstdenkmäler retten! Die beiden vom hiesigen Schmiedemeister Lichtwardt gestifteten und vor allem selbsterdachten und selbstgefertigten Altarleuchter für je eine große und drei

kleine Kerzen legen Zeugnis ab von wiedererwachen-  
 der dörflicher Kunst. Unsere Dorfhandwerker im  
 lieben Pommerlande sollen ja in hervorragendem  
 Maße Künstler gewesen sein. Möchten auch die  
 der Gegenwart sich würdig an ihre Seite reihen!  
 Der ortsanfässige talentvolle Stellmachermeister  
 Schmol, welcher das Gefühl der Kirche in ge-  
 schmackvoller Form herstellte, wird die Kirchengemeinde  
 noch mit einem Geschenk künstlerischer Art über-  
 raschen. Es wird seiner Zeit voraussichtlich eine  
 Zierde des Gotteshauses sein. Unerwähnt soll es  
 hier nicht bleiben, wie liebevoll eine fernwohnende  
 gute Frau Heimatliebe übte. Die verwitwete  
 Frau Pastor Nieck zu Greißwald, die viele Jahre  
 als treue Pfarrfrau in unserer Gemeinde lebte,  
 hat gelegentlich der Kirchweih ein herrlichen  
 Kronleuchter und zwei wunderschön gestickte Decken  
 für die ihr ans Herz gewachsene Kirche gespendet  
 und damit zugleich den Wünschen ihres verbliebenen  
 Gemahls und ihrer leider zu früh verstorbenen  
 Tochter Gertrud bleibenden Ausdruck gegeben.

Von einem alten Pachtvertrag der Domänen  
 Liepen und Derjewitz.

Aus einer Eingabe des Pächters Sasse vom  
 8. September 1769 geht hervor, daß die Familie  
 Sasse von 1723 bis 1768 — also 45 Jahre —  
 das Vorwerk Liepen in Pacht hatte. Trinitatis  
 1768 tritt der neue Pächter Pries von Nerdin  
 die Pacht von Liepen und Derjewitz an. Die  
 Verpachtung schließt der Ober-Amtmann Fleisch-  
 mann als Generalpächter der Aemter Stolpe und  
 Clemenow ab. Er erhält die Vorwerker nebst  
 allen dazu gehörigen Diensten und Dienstgeldern  
 ingleichen Spinn-Schutz und Grundgelder, Pacht-  
 Eier, Pacht und Rauchhühner wie auch die Fischerei-  
 Pacht für 1136 Rthlr.

Er zahlt 14 Tage vor Luciae	568 Rthlr.
14 " " Reminisc.	284 "
14 " " Trinitatis	284 "
Summa 1136 Rthlr.	

in guten kassenmäßigen Münzsorten.

Holz erhält er aus der Königlichen Forst um-  
 sonst für Brennbedarf, Bewehrung, Erhaltung der  
 Zimmer. Ohne Wissen des Forstbeamten soll er  
 kein grünes und maßttragendes Holz abhauen.  
 Reparaturen bis 12 Rthlr. muß Pächter tragen.  
 Die Bauern sollen nach dem Dienstreglement ar-  
 beiten. Pächter soll sie nicht mit Kornreisen im  
 Sommer belasten, Hopfen- und Kartoffelbau mög-  
 lichst puffern, Spinnerei bessern. An geeigneten

Stellen muß er jährlich 20 Stück Weiden, 10 Stück  
 Obstbäume, 400 Stück Maulbeerbäume anpflanzen.  
 (Auf hiesigem Kirchhofe steht noch ein alter Maul-  
 beerbaum!) Zur Förderung der Pferdezucht hat  
 Pächter tüchtige Beschäler zu halten und auch  
 Bauernpferde beizulassen. Priester- und Küster-  
 gebühren und Naturallieferungen an die Cavallerie  
 hat er zu leisten.

So geschehen Amt Clemenow  
 den 9. Februar 1768.

Fleischmann, J. C. Pries.  
 (L. S.) Oberamt. (L. S.)

Hierbei folgt ein Arrende Anschlag.

Vorwerk Liepen.

An Landung . . . . .	782 Morg.	31 Rth.
" Werten . . . . .	19 "	60 "
" Wiesen . . . . .	142 "	75 "
" Koppeln . . . . .	17 "	55 "
" Garten . . . . .	6 "	148 "
<hr/>		
180 Rth. = 1 Morgen)	Ca. 968 Morg.	9 Rth.

Plan über Ackerung.

Vieh: 33 Stk. Kühe	à 2 Rthlr. =	66 Rthlr.
17 " Züftvieh	à 12 gr. =	8 " 12 gr.
600 " Schafe	à 100 14 Rthlr. =	84 "
Schweine und Federvieh	=	15 "
für Fischerei im Beenenstrom	=	4 "

Hiervon gehet ab an Kriegs Braestandis incl.  
 den Wüsten halben Bauernhof 123 Rthlr. 9 Gr. 7 Sch  
 Als Ausfall für diesen Hof

an Geldpacht	— Rthlr.	12 Gr.	— Sch
1 Ganß	— "	4 "	— "
1 Huhn	— "	1 "	6 "
Spinngeld	— "	3 "	9 "
Dienstgeld	14 "	— "	— "
Getreidepacht	— "	1 "	— "
<hr/>			
in Summa	14 Rthlr.	22 Gr.	3 Sch

Dem Prediger 10 Schfl. 9<sup>13/24</sup> Meß. Roggen  
 7 Würste à 2 Gr. . 14 Gr.  
 vor Proben . . . . . 1 " 9 Sch  
 7 Stieg. Eier à 2 Gr. 14 "

Dem Küster 1 Schfl. 5<sup>37/147</sup> Meß. Roggen  
 13 " Haber  
 3 1/2 Stieg. Eier à 2 Gr. . . 7 Gr.

Zu der vorstehenden Ausführung bemerke ich  
 noch, daß die Pachtperiode nur 6 Jahre umfaßte  
 und daß seit vielen Jahren die Domänen Liepen  
 und Derjewitz jetzt stets getrennt verpachtet werden.

Klaeske, Lehrer.